

Einbruch um Mitternacht

Hi, ich heiße Leon und bin 12 Jahre alt. Mein Vater heißt Andreas und meine Mutter heißt Maike. Ich habe auch noch einen kleinen Bruder, der Bob heißt. Eigentlich wollte ich über einen Ausflug mit meinem Freund Florian erzählen. Wir sind mit dem Fahrrad zum Dom gefahren um uns den Dom anzuschauen. Als wir rein kamen murmelte ich: „Irgendwas ist hier anders.“ Doch Florian wollte mir das einfach nicht glauben. Nach einer halben Stunde verkündete Florian: „Komm, wir fahren zurück.“

Am nächsten Morgen fuhren wir nochmal zum Dom und zündeten erst mal eine Kerze an. Danach gingen wir rein und ich behauptete: „Heute sieht es nicht mehr so anders aus.“ Doch irgendwie hörte ich kurz danach Stimmen aus der Sakristei. Wir gingen mit leisen Schritten zur Sakristei. Die Stimmen wurden immer lauter und wir verstanden nur ein Wort und zwar „Dreikönigenschrein“.

Sofort liefen wir wieder zurück und versteckten uns hinter einer Steinfigur. Nach ungefähr zehn Minuten kamen alle Leute aus der Sakristei und wir verschwanden so schnell es ging. Zwei Tage später sah ich in der Zeitung einen Artikel in dem stand: „Die Knochen der heiligen drei Könige wurden um Mitternacht gestohlen.“ Direkt rief ich Florian an und erzählte ihm: „Ich weiß was im Dom passiert ist, die Knochen der heiligen drei Könige wurden gestohlen.“ Florian fragte mich: „Woher weißt du das?“ Ich antwortete: „Ich habe es in der Zeitung gelesen.“

Ein paar Stunden später saßen wir in einem Taxi und fuhren zum Dom. Wir gingen rein und wir sahen die Leute, die sich vor zwei Tagen in der Sakristei unterhalten hatten, doch jetzt mit einem blassen Gesicht zu uns herüber sahen. Wir fragten sie: „Stimmt denn das mit den gestohlenen Knochen.“ Sie antworteten: „Ja, doch das größere Problem ist, dass wir morgen eine Führung durch den Dom haben und die Knochen der heiligen drei Könige sind sehr wichtig“. Nach ca. 1 Stunde gingen wir zu mir nach Hause und besprachen das alles noch ein mal.

Wir beschlossen, dass wir bis morgen die Knochen wieder finden müssen, und dass wir uns dafür um Mitternacht am Dom verstecken sollten. Um Punkt 22 Uhr gingen wir mit einer Gespenstermaske zum Dom. Doch diesmal versteckten wir uns vor dem Dom und warteten ab. Nach einer Weile kam ein Mann mit schwarzen Anziehsachen. Wir hörten dass er mit einem Komplizen redete. Nach ein paar Minuten kam der Mann wieder raus, mit der Steinfigur, hinter der wir uns vor ein paar Tagen versteckt hatten. Als er draußen war rannten wir weg, ich zog mein Handy aus der Tasche, rief die Polizei und sagte ihnen, dass wir einen Diebstahl beobachtet hätten. Plötzlich sah ich die Knochen in einem Auto. Wir schlugen die Autotüre auf und holten die Knochen aus dem Auto. In dem Moment tauchte der Mann mit der Steinfigur am Auto auf.

Doch da kam auch schon die Polizei und nahm den Mann fest. Wir gaben der Polizei die Knochen und die Steinfigur. Kurz danach kam ein anderer Mann, der rief: „Professor Zingelmann.“ Ich zeigte der Polizei diesen Mann und sie nahmen ihn erst mal mit auf die Polizeiwache. Florian und ich dachten, was passiert mit dem anderen Mann, vielleicht war es ja der Komplize.

Wir gingen erst mal nach Hause. Meine Eltern saßen am Esstisch und sahen Florian und mich mit einem strengen Gesicht an. Sie fragten uns: „Wo wart ihr, Florians Eltern und wir machen uns schon Sorgen.“ Ich antwortete: „Es tut uns leid, wir waren noch ein mal am Dom.“ Meine Mutter rief sofort Florians Eltern an und sagte ihnen: „Es geht den Jungs gut und es tut ihnen leid.“

Am nächsten Morgen gingen wir zum Dom und begrüßten die Leute aus der Sakristei. Sie waren heil froh, dass die Knochen und die Steinfigur wieder da waren und die Führung stattfinden konnte. Natürlich waren sie auch stolz auf Florian und mich und zur Belohnung durften wir ein mal hoch auf den Dom und die Aussicht genießen. Meine Eltern waren auch stolz auf uns und als Belohnung von ihnen sind wir am Abend noch zur Eisdiele gegangen und wir durften jeder zwei Kugeln Eis essen. Wir sagten: „Es war ein cooles Abenteuer.“